

# Pride Paket 2023



Aus Liebe zum Menschen.

ÖSTERREICHISCHES JUGENDROTKREUZ

## Queer als Teil von uns - Geschichte

"Hey! Aylin! Er sieht schon wieder rüber! Ey – er steht echt voll auf dich. Wann sagst du endlich 'Ja' zu einem Date? Er hat dich schon so oft gefragt! Ich versteh' echt nicht was du hast." Aylin kann es echt nicht mehr hören. Seit der letzten Party gibt es für ihre beste Freundin gefühlt kein anderes Thema mehr. Und sie steht ja gar nicht auf ihn! Eigentlich steht Aylin auf gar keine Typen.

Wer Aylin aber wirklich Herzklopfen bereitet, ist Nora. Sie geht in die Parallelklasse und seitdem Aylin sie nach den Sommerferien wieder gesehen hat, ist es irgendwie anders. Ständig muss sie an sie denken und wird ganz nervös, wenn sie sie am Gang trifft. Was ist los mit ihr? Auf TikTok werden Aylin Videos von queeren Menschen und Pärchen vorgeschlagen. Hier fühlt sie sich verstanden. Ist Aylin vielleicht auch lesbisch? Aber mit wem soll sie darüber reden?! Die Leute in ihrer Klasse reden so gemein über alle, die nicht so sind wie sie. Ständig benutzen sie "schwul" als Schimpfwort. Aylin weiß nicht, was sie tun soll. Sie hat Angst, jemanden von ihren Gefühlen für Nora zu erzählen, beleidigt zu werden und sich dann noch einsamer zu fühlen. Aber ... verliebt sein ist doch etwas Schönes?



Seite wählen



## Orientierungen und Identitäten

### Sexuelle Orientierung bzw. Partner\*innenorientierung

Die sexuelle Orientierung bezeichnet das Begehrten einer Person hinsichtlich des Geschlechts einer (gewünschten) Partnerin\* eines (gewünschten) Partners. Einfach gesagt: Die sexuelle Orientierung bezeichnet, von welchem Geschlecht sich eine Person angezogen fühlt. Die häufigsten Orientierungen sind Heterosexualität, Bisexualität und Homosexualität. Die Grenzen zwischen diesen Orientierungen verlaufen aber fließend und können sich im Lauf des Lebens verändern. Heutzutage wird oft auch noch zusätzlich der Begriff Partner\*innenorientierung oder romantische Orientierung verwendet, weil es Menschen gibt, bei denen der Beziehungswunsch sich von der sexuellen Orientierung unterscheidet, also könnte z.B. ein Mann bisexuell sein aber nur den Wunsch nach einer Beziehung mit einer Frau haben.

Alle sexuellen Orientierungen sind gleich wertvoll und alle Menschen haben das Recht ihre Liebe, ihre Beziehungen und ihre Sexualität frei und selbstbestimmt zu leben und vor Diskriminierungen geschützt zu werden.

#### Heterosexualität



Heterosexuelle Menschen fühlen sich zu Menschen des anderen Geschlechts hingezogen, also Frauen zu Männern bzw. Männer zu

Frauen. Heterosexualität ist die häufigste sexuelle Orientierung und wird daher oft als Norm bezeichnet. Das kann dazu führen, dass andere sexuelle Orientierungen nicht wahrgenommen werden oder gleichgeschlechtliche Liebe diskriminiert wird.

## Homosexualität

Homosexualität bedeutet gleichgeschlechtliche Orientierung. Liebe zwischen zwei Frauen wird lesbisch genannt und Liebe zwischen zwei Männern schwul. Homosexualität hat es in jeder Kultur und zu jedem Zeitpunkt in der Menschheitsgeschichte gegeben. Heute ist sich die Wissenschaft einig, dass jede sexuelle Orientierung eine gesunde und natürliche Variante ist.

## Bisexualität

Bisexuell werden Menschen genannt, die sich sowohl von Männern als auch von Frauen emotional und sexuell angezogen fühlen. Sie können Beziehungen und sexuelle Kontakte mit beiden Geschlechtern eingehen.

## Asexualität

Als asexuell bezeichnen sich Menschen, die keine sexuelle Anziehung gegenüber anderen Menschen verspüren bzw. überhaupt kein Verlangen nach Sexualität mit anderen Personen haben. Da die (erwachsene) sexuelle Lust sich üblicherweise im Lauf der Pubertät entwickelt, wird der Begriff Asexualität erst bei Erwachsenen verwendet.

Von der Asexualität wird noch Aromantik unterschieden. Aromantisch wäre, wenn jemand kein Bedürfnis nach romantischen Beziehungen mit anderen Menschen hat. Wie bei allen Orientierungen ist auch Asexualität/Aromantik als Spektrum zu verstehen. Es gibt also die verschiedensten Ausprägungen und Abstufungen.

## Pansexualität

In den letzten Jahren ist immer öfter der Begriff pansexuell zu hören. So bezeichnen sich Menschen, die keine Präferenz bezüglich des Geschlechts der Partnerin\*des Partners haben. Damit sind explizit auch Trans\*-, Intersex\*- oder nonbinary-Personen gemeint (im Gegensatz zu bisexuell, das sich auf 2 Geschlechter bezieht).

## Coming-Out

Unter Coming-Out wird das Öffentlich-machen einer Orientierung oder Identität verstanden, die nicht heterosexuell bzw. cisgender ist. Meistens ist damit gemeint, dass eine Person ihrem Umfeld sagt, dass sie gleichgeschlechtlich orientiert ist. Es wird ein inneres und ein äußeres Coming-Out unterschieden. Beim inneren Coming-Out beschäftigt sich eine Person stark mit der eigenen Orientierung oder Identität bis es einer Person selbst bewusst wird und sie akzeptiert, welche sexuelle Orientierung oder Geschlechtsidentität sie\*er hat. Äußeres Coming-Out bezeichnet, das Teilen der Erkenntnis mit anderen Personen. Das kann die Familie sein oder der Freundeskreis oder auch in der Arbeit. Über die eigene Orientierung oder Identität zu sprechen ist freiwillig, das heißt, die Person bestimmt selbst, wem sie es erzählen mag und wem nicht. Die Frage nach einem Coming-Out kann sich immer wieder im Leben stellen, da es ja immer wieder neue Situationen gibt und

neue Leute kennengelernt werden. Vielleicht muss dann jedes Mal neu überlegt werden, ob und wann es sich gut anfühlt, es zu erzählen.

Coming-Outs können sehr schwierig sein, wenn die Familie, der Freundeskreis oder die Kolleg\*innen nicht gut reagieren. Es gibt aber auch viele Familien, in denen das kaum ein Problem ist und es positiv aufgenommen und akzeptiert wird. Für viele Menschen ist sexuelle/geschlechtliche Vielfalt eine Selbstverständlichkeit.

## Geschlechtsidentität

Bei der Geschlechtsidentität geht es um die Frage, welchem Geschlecht sich eine Person zugehörig fühlt. Sie hat nichts mit der sexuellen Orientierung zu tun. Mit welchem Geschlecht sich ein Mensch selbst identifiziert, wird als Geschlechtsidentität bezeichnet. Die Frage „Wie fühle ich mich?“, ist also unabhängig von den körperlichen Merkmalen/Geschlechtsorganen. Die Geschlechtsidentität eines Menschen muss nicht mit dem Geschlecht übereinstimmen, das bei der Geburt zugeordnet wurde.

### Was ist Geschlecht?



Es gibt verschiedene Blickwinkel auf das Geschlecht: Das Geschlecht kann nach den Chromosomen bestimmt werden. Es können die inneren Geschlechtsorgane oder die äußeren Geschlechtsorgane angeschaut werden. Geschlecht kann sich aber auch auf das Auftreten einer Person beziehen oder wie sich eine Person fühlt. Heute gibt es neben Frau und Mann noch andere Vielfaltsformen der Geschlechter. Viele Menschen lehnen daher eine rein „binäre“ (Frau/Mann) Sicht auf das Geschlecht ab. Das biologische Geschlecht wird üblicherweise bei der Geburt nach dem Aussehen der äußeren Geschlechtsorgane zugewiesen und dann in der Geburtsurkunde eingetragen.

## Sex und Gender



Viele kennen das Wort „*gender*“. Es bezeichnet das soziale Geschlecht, vereinfacht gesagt also, wie männlich oder weiblich in einer Gesellschaft wahrgenommen und definiert wird. Es unterscheidet sich also vom biologischen Geschlecht. Im Englischen ist es einfacher, weil dort *sex* das biologische Geschlecht und *gender* das soziale Geschlecht bezeichnet. Weil es in der deutschen Sprache nur das Wort „Geschlecht“ gibt, haben wir uns das Wort *gender* aus dem Englischen ausgeborgt. Es gibt in jeder Kultur bestimmte Regeln, wie eine Frau oder ein Mann zu sein hat und was Weiblichkeit oder Männlichkeit bedeutet. Dazu gehören Verhaltensweisen, Gewand und Style und Auftreten. Letztendlich sind wir dann schnell bei Klischees und Stereotypen und das nervt viele Menschen, weil sie sich dadurch eingeschränkt fühlen.

## Transgender



Wenn die Geschlechtsidentität nicht mit dem bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht übereinstimmt, dann wird das transgender genannt. Transsexuell ist ein veralteter Begriff, eher wird heute noch transient verwendet. Eine Transgender Person kann sich männlich, weiblich aber auch *nonbinary* oder *genderfluid* fühlen. Manche transgender Personen haben den Wunsch nach einer Anpassung des biologischen Geschlechts an das gefühlte Geschlecht und nehmen dafür Medikamente (Hormone) oder lassen auch geschlechtsangleichende Operationen durchführen.

## Cisgender



*Cisgender* bedeutet, dass die Geschlechtsidentität und das biologische bzw. zugewiesene Geschlecht übereinstimmen.

### nonbinary/genderqueer/genderfluid



*Nonbinary* oder *genderqueer* nennen sich Menschen, die die Vorstellung ablehnen, es würde nur 2 Geschlechter ("binär") geben. Sie identifizieren sich nicht als Frau oder Mann, sondern als beides gleichzeitig, weder das eine noch das andere oder als dazwischenliegend. Unter *genderfluid* werden Menschen verstanden, deren Geschlechtsidentität sich immer wieder ändert, also fluid ("flüssig") ist.

### Intergeschlechtlich/Intersex



Intergeschlechtlich bezeichnet Menschen, die genetisch, anatomisch und/oder hormonell nicht eindeutige weibliche oder männliche Geschlechtsorgane besitzen. Wortwörtlich bedeutet intergeschlechtlich also „zwischen den Geschlechtern“. Oft werden auch die Bezeichnungen Intersex oder Inter\* verwendet.

Mehr Infos findest du hier unter:

[genderdings.de/intergeschlechtlichkeit](https://genderdings.de/intergeschlechtlichkeit)

## LGBTIQA+ ?

In der Abkürzung sind alle Menschen zusammengefasst, die nicht heterosexuell bzw. cisgender sind. Allerdings haben die einzelnen

Bezeichnungen nicht unbedingt etwas miteinander zu tun (z.B. könnte eine homosexuelle Person transidente Personen diskriminieren).

Die Abkürzung LGB gibt es schon länger, in den letzten Jahren sind einige neue Buchstaben dazugekommen, um die queere Vielfalt abzubilden. Heute finden sich verschiedene Varianten davon (z.B. LGBT, LSBATIQQP, LSBTTIQ).

### Was bedeutet die Abkürzung?



L – Lesbisch

G – Schwul (gay)

B – Bisexuell

T – Transident/Transgender

I – Intersex/Intergeschlechtlich

Q – Queer

A – Asexuell

+ – steht für alles Weitere an Diversität

### Queer



Früher wurde queer als Schimpfwort verwendet, aber heute ist es ein positiv besetzter Begriff, der Menschen stärken soll. Queere Menschen sehen ihre Sexualität/Identität als außerhalb der gesellschaftlichen Norm. Sie treten für Vielfalt und ein Aufbrechen traditioneller Normen bezüglich Geschlecht und Liebesformen ein.

### Weiterführende Links



[Beratungsstellen Courage](#)

[Gender](#) | [sexuelle Orientierung](#) / [Sexuelle Orientierung: hetero, schwul, lesbisch oder bi?:](#)

## **Was heisst schwul, lesbisch, bi, queer oder hetero?**

Gay? Straight? Bi? Pan? Oder lieber kein Label? Es geht um die sexuelle Orientierung. Damit beschreibst du, zu wem du dich sexuell hingezogen fühlst.

### **Was ist sexuelle Orientierung?**

Die sexuelle Orientierung sagt, ob du auf Männer oder Frauen stehst. Oder auf beide. Deine sexuelle Orientierung zeigt sich in deiner Antwort auf Fragen wie: «Auf wen stehe ich?» «[Mit wem habe ich gerne Sex?](#)» «[In wen verliebe ich mich?](#)» Nur du kannst darauf die Antwort finden, niemand sonst.

### **Die Begriffe sind im Wandel**

Für die sexuelle Orientierung gibt es viele Namen und Begriffe. Im deutschen Sprachraum gibt es etwa die Begriffe «schwul», «lesbisch», «homosexuell», «bi», «pan», «queer» oder «hetero».

### **Was heisst homosexuell?**

«Homosexuell» bedeutet, dass du mehr auf Menschen deines Geschlechts stehst und lieber mit Menschen deines Geschlechts sexuelle Handlungen machst. («homo» kommt aus dem Griechischen und heisst so viel wie «gleich».) Der Begriff wird verwendet für Männer wie für Frauen.

### **Was heisst bisexuell?**

«Bisexuell», kurz «bi», bedeutet, wenn du dich gleich viel von Männern und Frauen angezogen fühlst und mit beiden Geschlechtern gern sexuelle Handlungen machst. («bi» kommt aus dem Lateinischen und heisst so viel wie «zwei».) Der Begriff wird verwendet für Männer wie für Frauen.

### **Was heisst heterosexuell?**

«Heterosexuell», kurz «hetero», bedeutet, dass du mehr auf Menschen des anderen Geschlechts stehst und lieber mit Menschen des anderen Geschlechts sexuelle Handlungen machst. («hetero» kommt aus dem Griechischen und heisst so viel wie «anders».) Der Begriff wird verwendet für Männer wie für Frauen.

### **Was heisst schwul und lesbisch?**

Männer, die homosexuell sind, nennen sich auch schwul. Frauen, die homosexuell sind, nennen sich auch lesbisch.

### **Was heisst pansexuell?**

Pansexuelle Menschen begehrn andere Personen unabhängig von ihrem Geschlecht. («pan» kommt aus dem Griechischen und heisst so viel wie «gesamt», «umfassend» oder «alles».) Die Labels «bisexual» und «pansexual» überschneiden sich, meinen aber nicht genau das Gleiche. Pansexuelle Menschen hinterfragen die Annahme, dass es ausschliesslich zwei Geschlechter gibt. Sie sind nicht auf Männer oder Frauen begrenzt. Wie alle anderen Menschen schauen sie, ob sie sich mit einer Person etwas vorstellen können. Für sie spielt die Frage des Geschlechts aber keine grosse Rolle. Sie sind genauso offen für [trans, nicht-binäre](#) oder [intergeschlechtliche](#) Menschen.

## **Was heisst queer?**

Manche Personen nennen sich «queer». Queer kommt aus dem Englischen und bedeutet so viel wie «eigenartig». Wer sich als queer bezeichnet, sagt einfach, dass seine Sexualität anders ist, möchte sich aber nicht den Labels «schwul», «lesbisch», «bi» oder «hetero» zuordnen müssen. Andere Menschen verzichten ganz auf einen Begriff und wollen keine Bezeichnung für ihre sexuelle Orientierung. Ansonsten nutzen viele Personen queer als Sammelbegriff für Schwule, Lesben oder Bisexuelle. Einige Menschen bekennen mit dem Wort aber auch einfach Farbe. Sie betonen ganz bewusst, dass Liebe und Sex vielfältig sind.

## **Warum sind sexuelle Orientierungen unterschiedlich?**

Auf diese Frage kann dir wohl niemand wirklich eine gute Antwort geben. Forscher\*innen sprechen über viele mögliche Gründe, kennen die Zusammenhänge aber nicht. Sicher ist einfach, dass deine sexuelle Orientierung ein Teil von dir ist. Bei vielen ist sie ein Leben lang ein und dieselbe, bei einigen ist ihre sexuelle Orientierung eher fließend.

## **Bei sexueller Orientierung gibt es kein «schwarz oder weiss»**

Wie vieles im Leben ist die [sexuelle Orientierung nicht wie «schwarz oder weiss»](#): Manche mögen Männer oder Frauen, andere mögen Männer und Frauen gleich. Bei dieser groben Einteilung gibt es aber viel, was dazwischenliegt. Einige Menschen wissen von klein auf, auf wen sie mehr stehen. Bei anderen Menschen verändert sich die sexuelle Orientierung im Verlauf des Lebens. Über dein Leben hinweg kann sich verändern, wie du deine eigene Sexualität siehst. Das ist nicht starr, genauso wie deine Wünsche beim Sex. Wir entwickeln uns weiter, sammeln Erfahrungen, und bekommen ein besseres Gefühl dafür, was uns anzieht und erregt.

## **Was dich sexuell erregt, legen nicht andere fest**

Kein Mensch kann darüber entscheiden, welche Menschen dich sexuell erregen. Genau so wenig kannst du einfach so deine sexuelle Orientierung ändern. Du kannst nicht entscheiden auf Männer zu stehen, wenn du eigentlich auf Frauen stehst. Und du wirst nicht lesbisch, nur weil du dir das vornimmst. Du kannst nur entscheiden, ob du annimmst und akzeptierst, dass dich Männer und/oder Frauen sexuell erregen.

## **Es gibt viele Vorurteile und Meinungen, die nicht stimmen**

Du hast vielleicht viele [Meinungen](#) darüber gehört, was typisch für Schwule und Lesben ist. Vergiss, was du gehört hast. Typisch ist ganz einfach, dass sich Schwule und Lesben eher in Menschen ihres eigenen Geschlechts verlieben und eher mit ihnen Sex haben wollen. Mehr nicht.

## **Die sexuellen Rechte gelten für alle**

Es ändert nichts an deinen sexuellen Rechten, ob du auf Männer oder auf Frauen stehst. Oder auf beide. Die [sexuellen Rechte](#) gelten für dich ganz gleich davon, auf wen du stehst.

## **Empfehlungen**

Willst du zu einem Begriff noch mehr erfahren? Oder fehlt dir ein Begriff in unserem Infotext? Dann schau dir mal [dieses Lexikon von du-bist-du](#) an. Du hast gerade einige Begriffe gelesen, die wir in Alltagssprache erklären. Vielleicht willst du aber zum Thema Texte in Leichter Sprache lesen. Dann empfehlen wir dir das [Regenbogenportal](#) oder [EinfachQueer](#).

# Regenbogen- etiketten

Label für sexuelle und romantische Orientierungen und Geschlecht



## Unsere Gesellschaft ist doch total offen – brauchen wir denn da überhaupt noch Label?

Wenn wir eine vollkommen offene Gesellschaft ohne Diskriminierung hätten, dann wären Label vielleicht irgendwann wirklich nicht mehr nötig – dann könnten wir alle leben, wie wir wollen, in den Beziehungen, die uns glücklich machen, oder ohne Beziehungen, und mit den Geschlechtern, die uns beschreiben, ohne dass wir sie kategorisieren und benennen müssen.

## Was ist ein Label?

Label (Englisch: „Bezeichnung, Etikett, Kennzeichen“) sind Bezeichnungen, die Menschen benutzen, um ihre sexuelle und romantische Orientierung bzw. ihr Geschlecht zu beschreiben. *Lesbisch, schwul, bisexuell, a\_sexuell, trans, inter, nicht-binär, polyamourös* und *queer* sind Beispiele für Label. Der Sinn von Labeln ist, dass Menschen eine gemeinsame Sprache haben, mit der sie sich über ihre Gefühle und Erfahrungen mit Geschlecht und Sexualität austauschen können. Label sind nur dann gut und sinnvoll, wenn Menschen sie für sich selbst bestimmen können, nicht, wenn sie anderen unfreiwillig aufgedrängt werden. Das bedeutet: Du bestimmst selbst über deine Label, aber niemand darf oder kann dein Label für dich bestimmen!

Unsere Beispiele hier sind eher bekannte *Makrolabel*. Das heißt, dass sehr viele Menschen diese Label kennen, sich darunter etwas vorstellen können und/oder diese Label ein Oberbegriff für mehrere Label sind. Ein *Mikrolabel* ist dagegen ein „kleines“ Label, d.h. es wird nur von relativ wenigen Menschen verwendet, z.B. weil es ein recht neuer Begriff ist oder eine sehr spezifische Identität beschreibt wie z.B. „stargender“ – wenn also eine Person ihr Geschlecht als Stern beschreibt.

Label sind immer vereinfachende Bezeichnungen und niemand hat irgendein Label jemals komplett und eindeutig erfüllt. Mit Label verbinden wir auch oft Erwartungen und Klischees, die oft gar nicht stimmen. Du bist also auch lesbisch, wenn du keine kurzen Haare hast; du bist auch trans, wenn du es nicht schon als kleines Kind wusstest; du bist auch queer, wenn dir die Regenbogenfahne nicht so gut gefällt.

Leider ist unsere Gesellschaft aber nicht so. Wer sich selbst nicht öffentlich ein bestimmtes Label gibt, wird automatisch in Label kategorisiert und für

- hetero(-sexuell) (= du fühlst dich zu Menschen eines einzigen anderen Geschlechts sexuell hingezogen, bist also nicht schwul, lesbisch, bisexuell, pansexuell etc.);
- allo(-sexuell bzw. -romantisch) (= du verspürst grundsätzlich sexuelle bzw. romantische Anziehung zu anderen Menschen, du bist also nicht a\_sexuell oder a\_romantisch);
- endo/dya(-disch) (= du bist nicht intergeschlechtlich; dein Körper passt also in die medizinische Norm eines ‚eindeutig‘ ‚männlichen‘ oder ‚weiblichen‘ Körpers)
- cis (= das Geschlecht, das dir bei der Geburt zugewiesen wurde, stimmt für dich, du bist also nicht trans)

gehalten.

Diese voreingenommene und vielfach gängige Label-Kombination stimmt für viele Menschen allerdings nicht und darum braucht es Label, um sich selbst zu definieren und anderen mitteilen zu können, was gemeint ist.

Vielen Menschen helfen Label dabei, leichter zu erklären, was und wie sie sich fühlen bzw. wer sie sind. Egal, ob es sich dabei um bekannte oder unbekannte Begriffe für (sexuelle/romantische) Orientierungen oder Geschlechtsdefinitionen handelt, wie z.B. zum Beispiel A\_Sexualität oder Nicht-Binarität. Viele Personen haben Schwierigkeiten ihre Gefühle und Wahrnehmungen selbst auszudrücken. Sie fühlen sich dann z.B. „seltsam“, fremd und allein und haben keinen Begriff dafür. Diese Menschen denken oft, dass sie nirgendwo hingehören und dass sie ganz allein mit ihren Gedanken und Gefühlen sind. Für sie kann es extrem wichtig sein, ein oder auch mehrere Wörter zu finden, die sie beschreiben.

Außerdem: Wenn es ein Label dafür gibt, dann heißt das: Du bist nicht allein. Andere Menschen haben ähnliche Erfahrungen gemacht wie du. Durch ein Label kann eine Community entstehen, Leute können sich austauschen, sich gegenseitig bestärken und z.B. gemeinsam für ihre Rechte kämpfen.

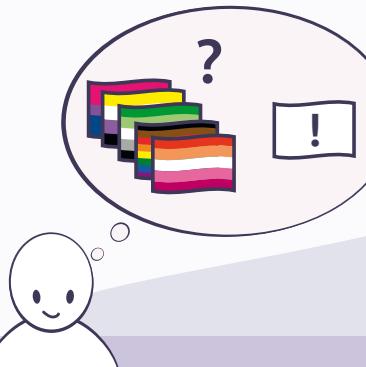
## Welche Label gibt es?

Wir stellen hier drei Kategorien von Labeln vor, die am meisten benutzt werden. Es gibt aber noch andere.

- Label für die sexuelle Orientierung, die aussagen, zu Menschen welchen Geschlechts oder welcher Geschlechter du dich sexuell hingezogen fühlst, zum Beispiel: heterosexuell, schwul, lesbisch, bisexuell, asexuell, pansexuell, polysexuell...
- Label für die romantische Orientierung, die aussagen, in Menschen welches Geschlechts oder welcher Geschlechter du dich verlieben kannst, z.B. polyromantisch, panromantisch, aromantisch, biromantisch, homoromantisch, heteroromantisch...
- Label für dein Geschlecht, zum Beispiel: cis, trans, intergeschlechtlich, endogeschlechtlich, nicht-binär, genderfluid, agender...

Wie du siehst, trennen wir zwischen *sexueller* und *romantischer* Orientierung. Es gibt unter anderem a\_sexuelle Menschen, die romantisch begehren und allosexuelle Menschen, die a\_romantisch sind. Und bi+romantische Menschen, die heterosexuell sind und so weiter, deswegen ist diese Unterscheidung für viele Menschen wichtig.

Aber keine Sorge, wenn diese Label nicht auf dich zutreffen! Es gibt ja die schon erwähnten Mikrolabel, die z.B. eine bestimmte Art von A\_sexualität oder A\_romantik ausdrücken. Viele dieser Label findest du in unseren queeren Glossar online unter: <https://queer-lexikon.net/uebersichtsseiten/>. Und wenn keins dieser Label zu dir passt, dann denk dir gerne dein Eigenes aus! Alternativ kannst du auch einen übergeordneten Sammelbegriff benutzen – auch wenn er nicht zu 100% auf dich passt. Es geht darum, dass du dich wohlfühlst!



## Welche Label darf ich benutzen?

  
Ein paar Label sind für bestimmte Personengruppen „reserviert“. Dazu gehört zum Beispiel „intergeschlechtlich“, „same gender loving“ und „two spirit“. Der Begriff „two spirit“ kommt aus den indigenen Kulturen Nordamerikas und „same gender loving“ wird von Schwarzen Personen verwendet – wenn du also nicht Teil dieser Gruppen bist, solltest du den Begriff nicht verwenden. Intergeschlechtlichkeit ist an verschiedene medizinische Diagnosen geknüpft – und oft auch an traumatische Erfahrungen mit medizinischem Personal.

  
Neben den spezifischen Ausnahmen, kannst du jedes Label benutzen und natürlich auch mehrere Label miteinander kombinieren und dich z.B. a\_romantisch und polyromantisch oder lesbisch und bisexuell nennen, wenn dich das am besten beschreibt – auch wenn das für Außenstehende vielleicht ungewöhnlich oder unlogisch sein sollte. Es geht darum, was zu dir passt!

## Muss ich unbedingt ein Label für mich finden und benutzen?

Absolut nicht! Du musst weder ein Label finden, das deine sexuelle/romantische Orientierung bzw. dein Geschlecht beschreibt, noch musst du dein Label anderen Menschen verraten. Du kannst z.B. auch einfach sagen, dass du nicht heterosexuell bist, dir über dein Geschlecht (noch) nicht sicher bist, einen Überbegriff wie „queer“ benutzen oder dazu einfach gar nichts sagen. Das ist absolut legitim und alles valide.

## Ich glaube, ich bin bisexuell, lesbisch, schwul etc. – aber ich hatte noch nie Sex / habe mich noch nie verliebt. Darf ich mich trotzdem so nennen?

Absolut! Du musst niemandem deine sexuelle Orientierung beweisen. Ganz besonders bei A\_sexualität und A\_romantik ist es schwierig, die Abwesenheit von sexueller oder romantischer Anziehung zu „beweisen“. Deswegen gilt: Du darfst dich so nennen, wie du magst und schuldest niemandem einen Beweis.

In der queeren Community und in der Wissenschaft wird schon lange zwischen der sexuellen Orientierung auf der einen Seite und dem sexuellen Verhalten auf der anderen Seite unterschieden. Die sexuelle Orientierung sagt aus, zu Menschen welchen Geschlechts eine Person sich hingezogen fühlen kann – das sexuelle Verhalten dagegen, welche sexuellen Erfahrungen eine Person bereits gemacht hat bzw. inwiefern eine Person sexuell aktiv ist. Diese Unterscheidung ist wichtig, denn: Du kannst auch ab und zu mit Frauen schlafen und dich schwul nennen, noch nie Sex gehabt haben und dich bisexuell nennen und a.sexuell sein und trotzdem ab und zu Lust auf Sex haben. Gleichzeitig sind Labels definiert und Begriffe wie z.B. „schwul“ haben eine Bedeutung. Wenn also Menschen sich anders verhalten, als ihr Label „sagt“, ist mit Missverständnissen zu rechnen. Manchmal sind diese Missverständnisse auch gewollt, z.B. wenn zwei nicht-binäre Menschen ihre Beziehung als „homosexuell“ labeln, während sie von außen als cis-hetero-Pärchen gelesen werden.

## Ich weiß noch nicht schon immer, dass ich queer bin. Ist das ein Problem?

Während es Leute gibt, die schon quasi immer gewusst haben, dass sie trans/schwul/a\_romantisch/... sind, muss das nicht für alle von uns so sein. Es ist egal, ob du sechs Jahre alt bist oder hundert. Wenn du morgen bemerkst, dass du queer bist, bist du queer. Es gibt kein richtiges Alter, das rauszufinden. Du bist genauso richtig queer wie alle anderen Menschen, die queer sind.

## Was, wenn irgendwann ein anderes Label doch besser passt?

Das kommt immer mal wieder vor und ist total verständlich. Unsere Identitäten sind nicht in Stein gemeißelt und können sich mit der Zeit ändern. In unserer Gesellschaft wird davon ausgegangen, dass wir alle hetero, allo, dya und cis sind. Die meisten queeren Leute fangen irgendwann damit an, zu hinterfragen, ob das auf sie auch wirklich so zutrifft. Die wenigsten wachen aber eines Morgens auf und wissen genau, was Sache ist: Identitätsfindung ist ein Prozess, und vor allem bei weniger bekannten Geschlechtern oder sexuellen bzw. romantischen Orientierungen kann es lange dauern, bis wir den richtigen Begriff finden. Vielleicht finden wir unterwegs dann auch noch ein paar andere Begriffe, die mehr oder weniger oder nur eine Zeit lang passen, aber irgendwann eben nicht mehr. Oder vielleicht hast du dich bisher immer nur in Mädchen verliebt, und verliebst dich jetzt auf einmal in einen Jungen – dann musst du dein Label vielleicht auch überdenken. Das bedeutet auch: Du hast etwas Neues über dich selbst herausgefunden und dich selbst besser kennengelernt. Das ist eine Stärke, keine Schwäche!

## Was ist, wenn ich mich da nur in etwas reinsteigere und gar nicht wirklich queer bin?

In unserer Erfahrung ist es so: Wenn du dir über dieses Thema viele Gedanken machst und dich so viel damit beschäftigst, dann ist da vermutlich etwas dran. Und selbst, wenn du einen langen Prozess durchmachst und am Ende feststellst, dass du doch hetero und/oder cis bist – auch das ist nicht schlimm! Und es schadet kein bisschen, wenn du im Laufe des Prozesses andere Labels benutzt hast. Wichtig ist: Auch in diesem Prozess verdienst du es, voll und ganz ernstgenommen zu werden, egal, zu welchem Ergebnis du am Ende kommst. Auf unserer Webseite findest du einen ausführlichen Text zum Queeren Imposter-Syndrom, schau ihn dir vielleicht mal an, wenn du diese Befürchtung hast:  
<https://queer-lexikon.net/bin-ich-queer-genug/>

## Muss ich mir in Bezug auf mein Label sicher sein, bevor ich mich outen kann?

Es gibt keinen ‚richtigen‘ Zeitrahmen. Du musst dir nicht erst eine bestimmte Zeitlang sicher gewesen sein, um dich outen zu dürfen. Wenn du dich mit einem Label wohlfühlst, dann ist es das richtige für dich. Du darfst dich outen, bevor du ein Label hast – und du darfst 30 Jahre warten, bevor du dich outest. Wann und ob du dein Coming Out hast, ist deine Entscheidung und hängt nicht davon ab, ob und seit wann du ein passendes Label hast.

## Probier dich aus!

Gerade, wenn du dir noch nicht sicher bist, welches Label zu dir passt (aber natürlich gilt das grundsätzlich!): du darfst Dinge tun, unabhängig davon, welches Geschlecht oder welche sexuelle oder romantische Orientierung du hast: Du kannst Kleidung tragen, die dir gefällt, deine Haare abschneiden oder lang wachsen lassen, Make-Up-Tragen, usw. Tu, was dir gut tut und sich für dich richtig anfühlt.



Dies ist eine Broschüre des Queer Lexikons!  
2. Auflage  
2021



@queerlexikon  
[www.queer-lexikon.net](http://www.queer-lexikon.net)



[www.queer-lexikon.net/impressum](http://www.queer-lexikon.net/impressum)

## Pride-Paket

Jedes Jahr im Juni findet der „Pride-month“ statt. Ein Monat, in dem queere Menschen im Fokus der Gesellschaft stehen. Grundlage für diesen Monat waren die Stonewall-Aufstände in New York City im Juni 1969. Die Aufstände legten den Grundstein für die moderne Gay Rights Bewegung.

Ein Bewusstsein für das Leben queerer Personen zu schaffen ist sehr wichtig, denn bis zu 18% der unter 30jährigen identifizieren sich als „queer“ (=Menschen, die sich außerhalb von binären Genderrollen und sexuellen Normen bewegen). Das ist jede 5. Person! Die meisten Menschen werden sich zwischen 13 und 16 Jahren ihrer sexuellen Orientierung bewusst. Transidentität bemerken viele in einem Alter von unter 10 bis über 20 Jahre. Oft sprechen queere Personen erst Jahre später das erste Mal darüber.

Im Jugendalter erleben viele queere Menschen Diskriminierung und werden ausgeschlossen. Daher können und wollen manche Menschen ihre sexuelle Orientierung und/oder geschlechtliche Identität nicht offen leben. Um seine eigene Identität finden und offen leben zu können, kann man sich daher folgende Fragen stellen:

- Wie fühlst du dich?
- Wie gibst du dich nach außen hin?
- Welches Geschlecht wurde dir bei der Geburt zugewiesen?
- Wie sieht deine sexuelle Anziehung aus?
- Wie sieht deine romantische Anziehung aus?

### **Coming-Out:**

„Coming-out“ sind zwei englische Wörter und bedeuten auf Deutsch „heraus kommen“. Zum Beispiel erzählt eine Person, dass sie asexuell oder lesbisch ist.

Wir unterscheiden zwischen innerem und äußerem Coming-out. Inneres Coming-out

Beim **inneren Coming-out** geht es ums persönliche Bewusstwerden der eigenen Homo-, Bisexualität und/oder Transidentität. Das heißt, die Person denkt darüber nach, welchem Geschlecht sie:er sich zugehörig fühlt und/oder auf wen sie:er steht. Gleichzeitig redet die Person aber noch mit niemandem darüber. Für manche ist das ein einfacher Prozess, weil sie sich freuen, einen Namen für ihre Gefühle und Identität gefunden zu haben. Vielen jungen Menschen fehlt jedoch das Wissen oder sie sind mit ihren Gedanken auf sich alleine gestellt. Es braucht Vorbilder, Verbündete und eine Umgebung, die queerfriendly gestaltet ist.

**Äußeres Coming-out** Das äußere Coming-out ist der Schritt, wenn eine Person ihrem Umfeld mitteilt, dass er:sie nicht cis und/oder heterosexuell ist. Bei einem akzeptierenden Umfeld kann das sehr befreiend sein. Das Coming-out ist kein einmaliger Schritt, sondern ein Prozess.

Der Begriff Coming-out steht für einen sich wiederholenden, oft als anstrengend empfundenen Prozess und nicht ein einmaliges, punktuelles Ereignis. Das Coming-out ist also nie ganz abgeschlossen. Bei einem neuen Hobby, einem neuen Arbeitsplatz, neuen Bekanntschaften stellt sich immer wieder aufs Neue die Frage, ob eine Person sich outen will. Ob und wann sie das tut, bleibt jeder Person selbst überlassen. Auf keinen Fall darf ein Fremdouting passieren. Fremdouting bedeutet, dass eine andere Person davon erzählt. Ein Outing darf also niemals durch andere Personen geschehen, außer es wird explizit von der betroffenen Person gewünscht. Einige junge Menschen bevorzugen ein so genanntes beiläufiges Coming-out.

Ein Beispiel für **beiläufiges Coming-out**:

Lisa und Karin sprechen unter vier Augen:

*Lisa:* Ich habe da jemanden kennengelernt, es ist eine Frau und wir sehen uns wieder.

*Karin:* Schön, das freut mich zu hören. Wie habt ihr euch kennen gelernt?

### ***Wie kann ich queeren Menschen zeigen, dass ich sie in ihrer Identitätsfindung unterstütze?***

Beispiel: Jugendraum queerfreundlich machen

**1) Passives Informieren:**

Ihr könnt mit Hilfe von Postern, Broschüren oder Flyern signalisieren, dass der Jugendgruppenraum ein Safer Space ist und es ein Bewusstsein für bestimmte Themen gibt. Denkt auch daran, Infobroschüren auf den Toiletten zu verteilen, um die Hemmschwelle möglichst klein zu halten.

**2) Zugang zu Medien schaffen**

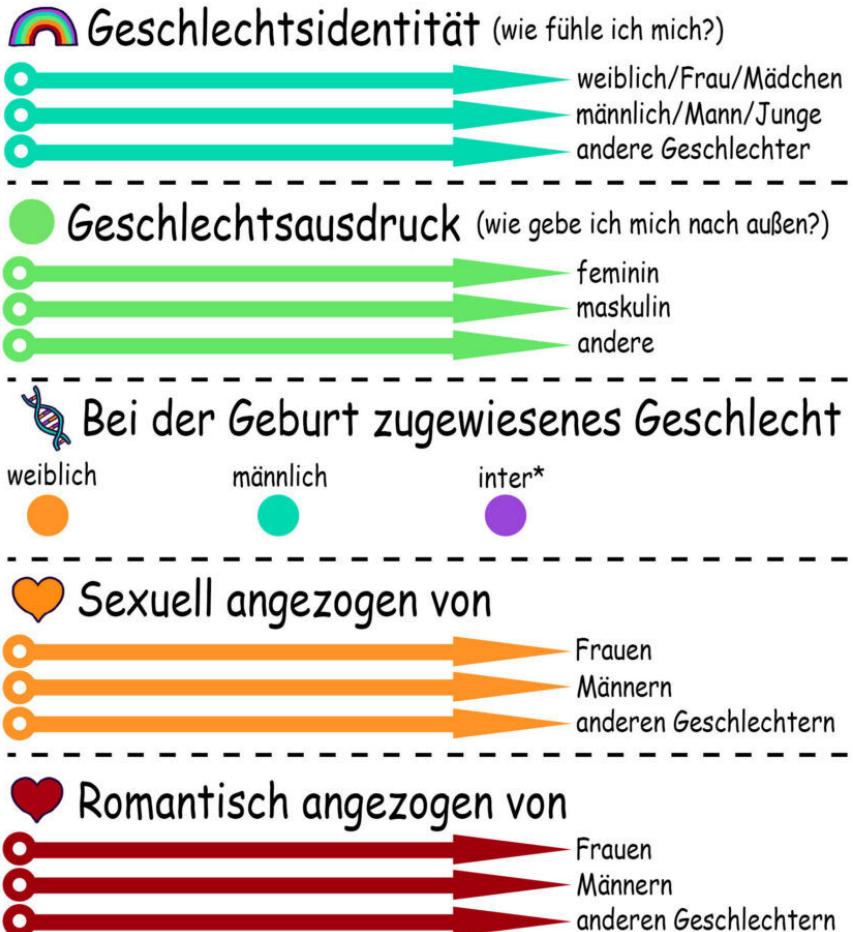
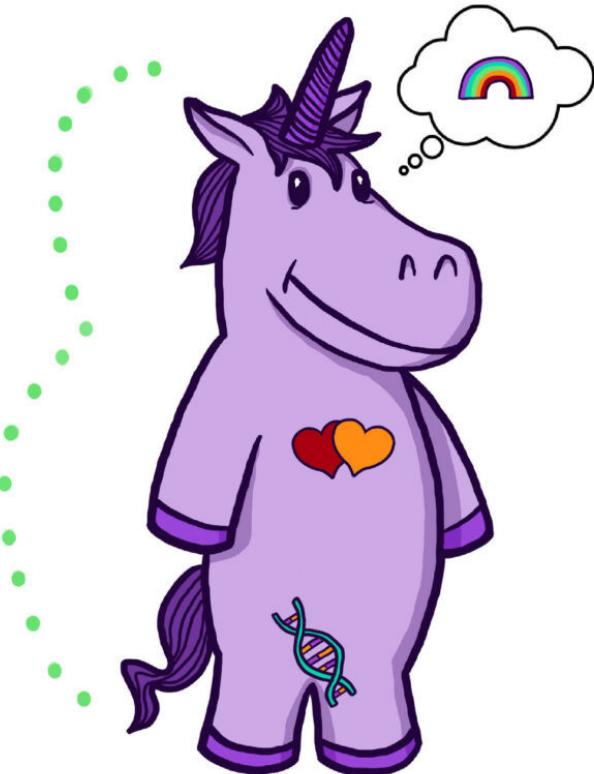
Sammelt auf Flipcharts, die ihr im Raum aufhängt, Medien/Literatur und Social Media- und Musiktipps oder Ähnliches. Auf jeden Fall Medien, die queere Menschen repräsentieren (Queere Künstler, bestimmte Themen werden behandelt etc.).

**3) All-Gender-Infrastruktur**

Binäre Sichtweisen auf Geschlechter prägen oft die Infrastruktur, wie zum Beispiel die Toiletten. Am besten ist es, wenn es Toiletten gibt, auf die alle gehen können, egal welchem Geschlecht sie sich zugehörig fühlen (wie z.B.: in Zügen). Überleg dir, ob stereotypische Beschriftungen oder Farben geändert werden können (z.B.: WC mit Pissoir, WC). Es geht dabei nicht nur um Sicherheit, sondern auch um Gesundheit.

# Das Gender Unicorn

Graphic by:  
**TSER**  
Trans Student Educational Resources



To learn more, go to:  
[www.transstudent.org/gender](http://www.transstudent.org/gender)

Design by Landyn Pan and Anna Moore



## Was ist ein Coming Out?

Der Begriff „Coming Out“ beschreibt eigentlich mehrere, verschiedene Abläufe: Zunächst gibt es das innere Coming Out, in dem eine Person sich selbst über ihr Geschlecht und/oder sexuelle bzw. romantische Orientierung bewusst wird. Danach folgt das äußere Coming Out, wenn eine Person dann beginnt, mit anderen darüber zu sprechen.

## Wo kann ich Unterstützung bekommen?

Trans Kinder und Jugendliche können sich außerdem an das TransKinderNetz wenden, das Eltern von trans Kindern unterstützt und berät.

**Kontakt:** [elternberatung@trans-kinder-netz.de](mailto:elternberatung@trans-kinder-netz.de)

Intergeschlechtliche Menschen e.V. bietet für junge inter\* Menschen und ihre Erziehungsberechtigten eine Peer-Beratung an. Dieses Angebot kann in Präsenz oder online wahrgenommen werden.

**Kontakt:** [peerberatung@im-ev.de](mailto:peerberatung@im-ev.de)

## Was, wenn mein Coming Out schief geht?

Wenn du noch minderjährig bist und dein Coming Out bei deiner Familie dich in Gefahr gebracht hat, kannst du dich bei deinem örtlichen Jugendamt melden. Dort kannst du jederzeit Hilfe bekommen, wenn du von deiner Angst vor Gewalt erzählst. Du musst nicht in einer queerfeindlichen Familie bleiben.

Ansonsten stehen dir bei Fragen und Sorgen unser Kummerkasten, unser Regenbogenchat und unser Jugendhilfe-Team zur Verfügung.

**Kummerkasten:** [qlx.li/kummer](http://qlx.li/kummer)

**Regenbogenchat:** [qlx.li/chat](http://qlx.li/chat)

**Kontakt:** [jugendarbeit@queer-lexikon.net](mailto:jugendarbeit@queer-lexikon.net)



## Wie kann ich mich vorbereiten?

Ein Coming Out kann eine große Sache sein – da ist Nervosität ganz normal. Um dich vorzubereiten und dich damit sicherer zu fühlen, kannst du z.B. erst einmal in Erfahrung bringen, wie die Person zu sexueller, romantischer und geschlechtlicher Vielfalt steht. Du kannst z.B. über queere Charaktere in Serien und Büchern, oder queere Themen in den Nachrichten sprechen. Dabei schaust du, wie die Person reagiert. Du kannst außerdem versuchen, dein erstes Coming Out bei einer Person zu haben, die dich sicher unterstützt und akzeptiert – und dir so direkt eine Unterstützungsperson sichern.

Wenn du ein direktes Gespräch führen willst, kannst du dir vorher eine Liste mit Dingen machen, die du auf jeden Fall sagen willst, damit du nichts vergisst. Manchmal kann es auch helfen, darüber nachzudenken, was realistischerweise die allerschlimmsten Konsequenzen auf dein Coming Out sein können – und dir vorab schon einen Plan zu machen, wie du damit ggf. umgehen kannst.

## Wie läuft ein Coming Out ab?

Coming Outs sind ganz individuell. Manche Menschen outen sich in Gesprächen, andere lieber in Briefen – schau einfach, was zu dir passt und womit du dich wohlfühlst. Wenn du dir unsicher bist, wie die andere Person reagiert oder du einfach Unterstützung brauchst: Nimm dir eine Vertrauensperson mit. Das kann ein\*e Freund\*in oder verwandte Person sein, aber auch ein\*e Schulpsycholog\*in oder -sozialarbeiter\*in.

Manchmal brauchen Menschen eine Weile, um sich an den Gedanken zu gewöhnen, dass eine Person queer ist. Das fühlt sich meistens nicht besonders gut an, daran ist aber leider nichts zu machen. Du kannst klar kommunizieren, dass du verstehst, wenn die andere Person ein bisschen Zeit braucht, um über dein Coming Out nachzudenken. Dabei steht deine Identität und dein Recht auf Respekt aber nicht zur Debatte! Auch das darfst du klar sagen. Wenn sich die andere Person nicht so gut mit queeren Themen auskennt, kannst du ihr auch Infomaterial geben, z.B. Webseiten, Social Media-Empfehlungen, Bücher oder Dokus, die du gut findest.

## Das innere Coming Out

Das innere Coming Out ist der Prozess, in dem eine Person z.B. ihr Geschlecht oder ihre sexuelle bzw. romantische Orientierung infrage stellt bzw. sich darüber bewusst wird. Die Person kann z.B. Zweifel an der eigenen Identität haben, ein Label für sich selbst suchen oder mit verschiedenen Dingen experimentieren, um festzustellen, was sich gut und was sich schlecht anfühlt. Dazu kann auf der einen Seite das erste, bewusste Wahrnehmen von Geschlechtsdysphorie, oder die Erkenntnis, dass ein bestimmtes Label eben nicht passt gehören.

Auf der anderen Seite gehört dazu aber vielleicht auch die erste queere Verliebtheit, oder Geschlechtseuphorie, zum Beispiel beim Anprobieren von Kleidung, in der sich die Person besonders wohl fühlt, z.B. Röcke wenn vorher nur Hosen getragen wurden. Bei manchen Menschen dauert das innere Coming Out nur ganz kurz an (also vielleicht wenige Stunden oder Tage), manche Menschen brauchen vielleicht Wochen, Monate oder Jahre für ihr inneres Coming Out. Beides ist völlig okay.

Manche Menschen haben auch mehrere Coming Outs. Sie bemerken z.B. zuerst, dass sie lesbisch sind, aber erst später, dass sie nicht-binär sind. Das ist total normal.

Zum Finden von Labels haben wir bereits eine andere Broschüre gemacht – du findest sie hier: [qlx.li/labels](http://qlx.li/labels)

## Vom inneren zum äußerem Coming Out

Viele Menschen haben zuerst ein inneres Coming Out. Bis sie ihre Identität anderen Menschen anvertrauen, brauchen die meisten etwas Zeit um sich selbst zu akzeptieren. Das muss aber nicht so sein: Egal wie lange der Abstand zwischen deinem innerem und äußerem Coming Out ist – oder ob du überhaupt ein äußeres Coming Out haben willst – das ist alles individuell und in Ordnung. Du musst dir vor deinem äußeren Coming Out auch noch nicht sicher sein, welches Label du verwendest oder ob du für immer queer sein wirst – das darf sich alles noch ändern.



## Das äußere Coming Out

Bei einem äußeren Coming Out erzählt eine Person anderen von ihrer Identität. Ein äußeres Coming Out kann ganz unterschiedlich aussehen:

- Eine kurze Bemerkung: "Ich date jetzt einen Mann".
- Ein intimes Gespräch: "Ich muss dir etwas erzählen, was ganz schön schwierig für mich ist..."
- Es kann sein, dass du ein einziges oder mehrere bestimmte Label benutzen möchtest: "Ich bin intergeschlechtlich" oder "Ich benutze das Label demisexuell"
- Du kannst auch mitteilen, mit welchem Namen, welchen Pronomen und welchen vergeschlechtlichten Bezeichnungen über dich gesprochen werden soll: "Ich heiße Anna, benutze sie/ihr und dey/dem Pronomen und möchte als Frau bezeichnet werden"

Das bedeutet auch: Ein äußeres Coming Out kann eine große Sache sein – muss es aber nicht.

**Vor allem ist wichtig:** Es gibt keine Pflicht, sich zu outen! Du entscheidest, ob, vor wem und wie du dich outen willst. Schau ganz besonders, ob dich ein Coming Out ggf. in Gefahr bringen könnte, bevor du dich outest. Du bestimmst die Regeln bei deinem Coming Out. Das bedeutet auch: Du musst nichts erzählen, was du nicht willst und du musst z.B. auch keine Fragen beantworten, wenn du das nicht möchtest.

Das äußere Coming Out ist ein lebenslanger Prozess, da es immer wiederholt werden muss, wenn man neue Menschen (z.B. Freund\*innen, Kolleg\*innen, medizinisches Personal) kennenlernen. Manche Menschen haben auch mehrere innere Coming Outs – und damit verbunden dann mehrere äußere Coming Outs (z.B. zuerst als schwul und dann als bisexuell).

**Außerdem wichtig:** Es gibt kein klassisches Coming Out. Alle Coming Out Geschichten sind anders und individuell – und das ist gut so.

## Das Queere Imposter-Syndrom

Viele queere Menschen befürchten, gerade während ihres Coming Outs, dass sie nicht „queer genug“ oder nicht „richtig queer“ seien. Das ist natürlich Unfug, aber so einfach lassen sich diese Gedanken manchmal nicht vertreiben. Wir nennen das Queeres Imposter Syndrom und haben dazu einen ausführlichen Artikel auf der Webseite. Schau doch mal rein:

Artikel: [qlx.li/impostor](http://qlx.li/impostor)



## Dies ist eine Broschüre des Queer Lexikons

Wir sind ein gemeinnütziger Verein, unsere Arbeit organisieren wir ehrenamtlich und unsere Aufgaben finanziieren wir über Spenden. Wenn du kannst, freuen wir uns über Unterstützung, indem du unsere Inhalte teilst, von uns weitererzählest, oder uns auf Patreon unterstützt. Bei uns findest du Informationen über sexuelle und geschlechtliche Vielfalt, Coming Out, Safer Sex und vieles mehr.

Du hast weitere Fragen, Wünsche und Verbesserungsvorschläge? Kontaktiere uns:

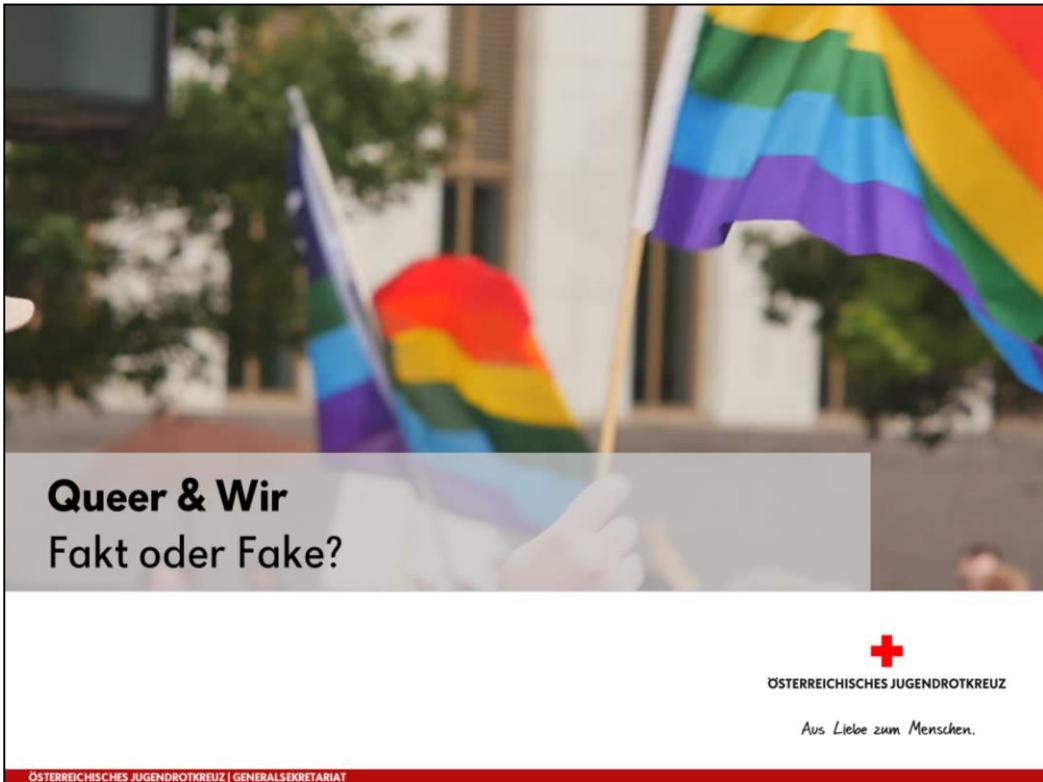


@queerlexikon | [qlx.li/social](http://qlx.li/social) | [queer-lexikon.net](http://queer-lexikon.net)



[queer-lexikon.net/impressum](http://queer-lexikon.net/impressum)

1. Auflage – 2022



Hallo



Welche Netflix-Serien  
setzen sich intensiver mit  
dem Thema LGBTQIA+  
auseinander?

- a) Heartstopper
- b) Sex Education
- c) Stranger Things



ÖSTERREICHISCHES JUGENDROTKEUZ

Aus Liebe zum Menschen.

a & b



ÖSTERREICHISCHES JUGENDROTKEUZ | GENERALSEKRETARIAT

**Bei welchen Tieren kommt Homosexualität auch vor?**

- a) Delfine
- b) Pinguine
- c) Schwäne



ÖSTERREICHISCHES JUGENDROTKEUZ

Aus Liebe zum Menschen.

Alle korrekt



Wen schließt das "d" bei  
"m/w/d" mit ein?

- a) Intergeschlechtliche Menschen
- b) Nicht-binäre Menschen
- c) Damen



ÖSTERREICHISCHES JUGENDROTKEUZ

Aus Liebe zum Menschen.

a & b



ÖSTERREICHISCHES JUGENDROTKEUZ | GENERALSEKRETARIAT

## Ist Drag und Trans das gleiche?

- a) Ja
- b) Nein



ÖSTERREICHISCHES JUGENDROTKEUZ

Aus Liebe zum Menschen.

b)



The slide features a large graphic of the transgender flag, which consists of three horizontal stripes: light blue at the top, white in the middle, and light pink at the bottom.

**Die korrekte Bezeichnung  
für Menschen, die sich nicht  
als jenes Geschlecht fühlen,  
das sie bei der Geburt  
eingetragen bekommen  
haben, ist ...**

a) Transsexuell  
b) Transident  
c) transgender

**ÖSTERREICHISCHES JUGENDROTKEUZ**  
Aus Liebe zum Menschen.

b & c



ÖSTERREICHISCHES JUGENDROTKEUZ | GENERALSEKRETARIAT

**Seit wann dürfen  
gleichgeschlechtliche Paare  
in Österreich heiraten?**

- a) 1987
- b) 1993
- c) 2019



ÖSTERREICHISCHES JUGENDROTKEUZ

Aus Liebe zum Menschen.

c)



ÖSTERREICHISCHES JUGENDROTKEUZ | GENERALSEKRETARIAT

### Was bedeutet "cis"?

- a) Es ist das Gegenteil von "trans".
- b) Menschen, die sich mit dem Geschlecht identifizieren, das sie auch von außen zugeschrieben bekommen.
- c) Es ist ein Ton in der Musik.



ÖSTERREICHISCHES JUGENDROTKEUZ

Aus Liebe zum Menschen.

Alle korrekt



ÖSTERREICHISCHES JUGENDROTKREUZ | GENERALSEKRETARIAT

## Was bedeutet "queerbaiting"?

- a) Die höhere Bereitschaft, queeren Menschen gegenüber gewalttätig zu sein.
- b) Beim Feiern, wenn man andere als seine:ihre Freund:in ausgibt, um nicht unangenehm angeflirtet zu werden.
- c) Eine Strategie, z.B. in Filmen, wo Charaktere vermeintlich queer sind, um das queere Publikum zu ködern.



ÖSTERREICHISCHES JUGENDROTKREUZ

Aus Liebe zum Menschen.

c)



ÖSTERREICHISCHES JUGENDROTKEUZ | GENERALSEKRETARIAT

## Auf welchem Weg können gleichgeschlechtliche Paare in Österreich Kinder bekommen?

- a) Adoption
- b) Samenspende
- c) Leihmutterschaft



ÖSTERREICHISCHES JUGENDROTKEUZ

Aus Liebe zum Menschen.

a) & b)



ÖSTERREICHISCHES JUGENDROTKEUZ | GENERALSEKRETARIAT

**Wie viele konntest du  
richtig beantworten?**

Bei der nächsten Übung  
erfährst du mehr zum Thema  
LGBTQIA+ und Coming Out!



ÖSTERREICHISCHES JUGENDROTKEUZ

Aus Liebe zum Menschen.

2019